

Mit Eltern in Kontakt

Fachtag Erziehungsstellen

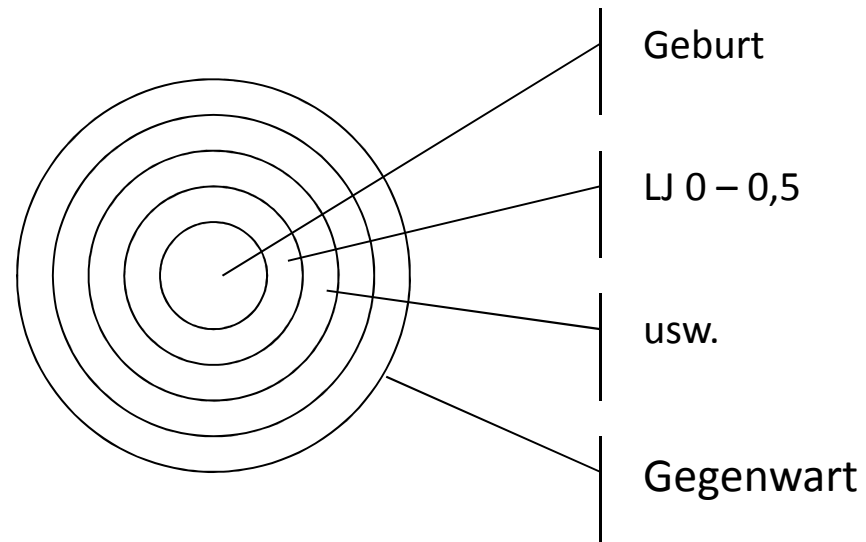
Hannover 19./20.11.2012

Peter Rudolph

Inhalte

- Wieso Umgang mit den Eltern – das Kind als Person
- Eltern in ihren Grenzen achten
- Kindeswohlaspekte
- Was hilft
- Erziehungsstellenarbeit als Netzwerkarbeit

Zwiebelschalenmodell



Zustände des Ich Ich - Zustände

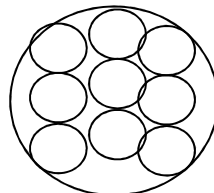
**Erwachsenen –
Ich**

Denken,
Handeln, Fühlen

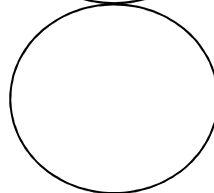
Persönlichkeit

Das Strukturmodell (2. Ordnung)

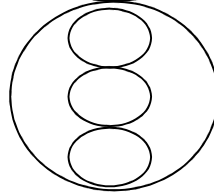
Exteropsyche
Introjekt
(verinnerlichte-
Elternbilder)



Gegenwärtige
Persönlichkeit/
Neopsyche

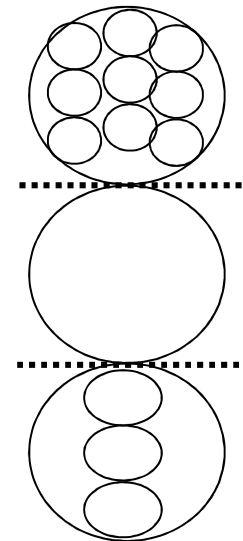
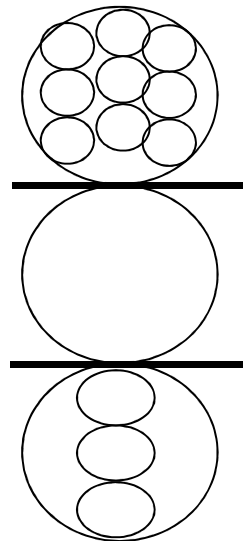
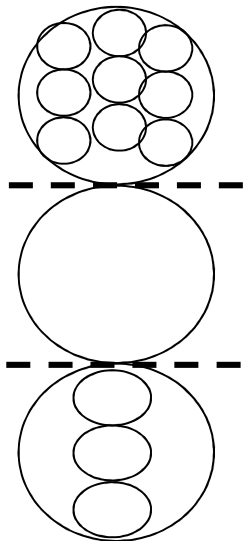


Archäopsyche
Relikt
(Reste der Kindheit)

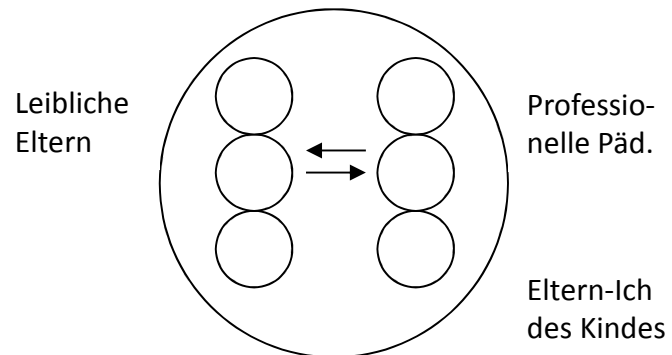


Schnittstelle
historischer und
sozialer Kontexte

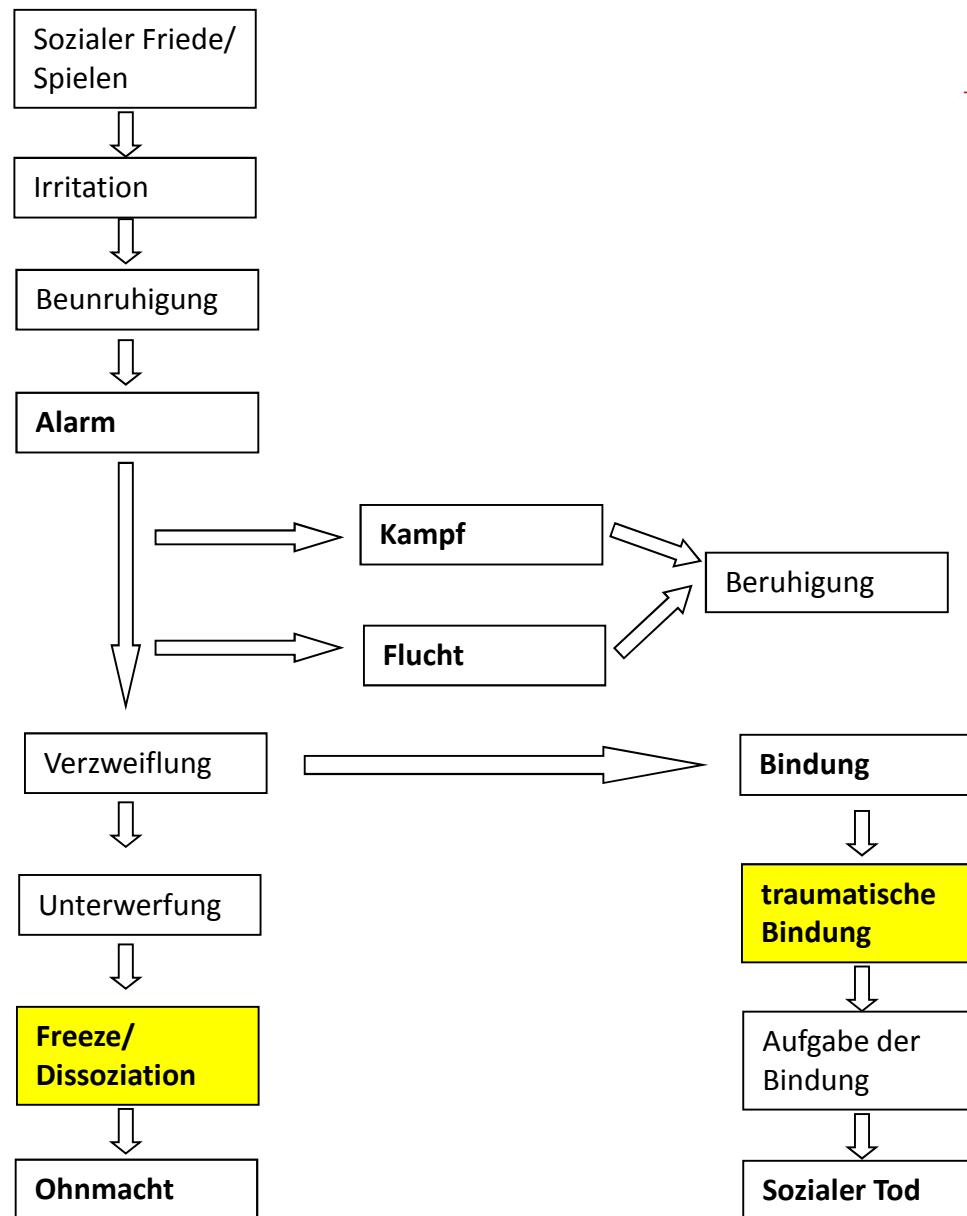
Autonomie/ Ich- Zustandsgrenzen



Eltern – Ich des Kindes



Entwicklung
kooperierender
Introjekte

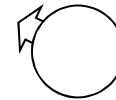


Verlaufsmodell traumatischer Entwicklung in der frühen Kindheit

Dorothee Weinberg u.a.

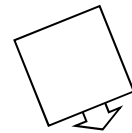
Aufstellung 1

ZDL: Verwirrt, bedrängt, fühlt sich
angezogen

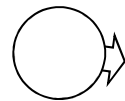


Martha: Muss
hin

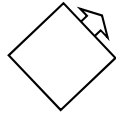
Fachberatung: sehr genervt,
aggressiv



E-St. Päd.: ebenfalls genervt,
aggressiv



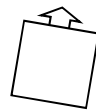
Vater: dreht sich weg, ist verwirrt, könnte schreien, findet keine Position



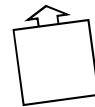
Mutter: Erstarrt und hat Angst um Tochter



Martha: spürte tiefe Sehnsucht und Panik, ist verwirrt, will zu ihm hin und weg laufen, ist wie erstarrt



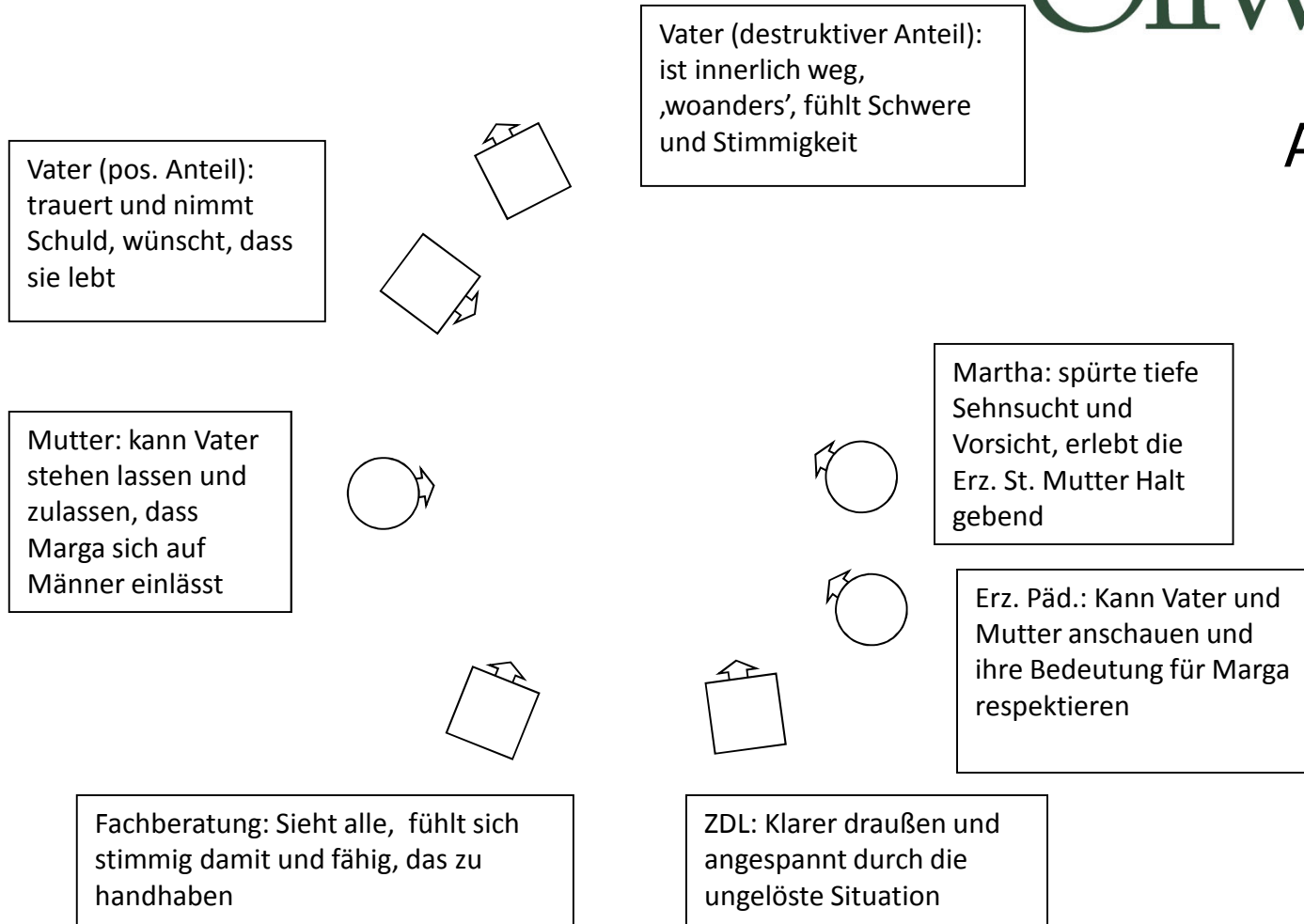
E.St. Päd. und Fachberatung: Klarer und besorgt



ZDL: Klarer draußen und angespannt durch die ungelöste Situation

Aufstellung 2

Aufstellung 3



Ansätze der Elternarbeit nach H. Adler



- Kooperationsansätze
- Beratungsansätze und Elterntraining
- Therapeutische Familieninterventionen

Was hilft dem Kind, sich auf die Unterbringung einzulassen



- Schutz
- Transparenz in Bezug auf Inhalt und Prozess (Was machen wir und warum machen wir das?)
- Haltung zu den Eltern
 - Wertschätzung der Eltern
 - Klarheit in Bezug auf die Grenzen der Eltern
- Bindungskompetenzen
 - Verlässlichkeit, Eindeutigkeit
 - Feinfühligkeit
- Verständnis für Schmerz und nachhaltigen Widerstand, denn es wird weder den Schmerz, noch den Widerstand so einfach los.
- Wertschätzung der Sehnsucht des Kindes nach seinen Eltern, unabhängig davon ob das Kind dies ausdrückt.

Was hilft den Eltern , sich auf die Unterbringung einzulassen



- Respekt für ihre Kränkung und ihren Schmerz
- Verständnis für den Widerstand
- Professioneller Umgang mit diesen Widerständen
- Transparenz

Was hilft der Erziehungsstelle



- klare Position der Institution in Bezug auf die leiblichen Eltern
- klare Position der Institution, Grenzen zu akzeptieren und Unterstützung für Erziehungsstelle zu organisieren
- Respekt für die Erziehungsstelle und die Leistung, jemanden in das eigene Zuhause zu integrieren.
- mehr Fachberatung, um berufliches, persönliches und privates auseinanderzukriegen

Was hilft der Fachberaterin



- Homebase (Unterstützungsgruppe, die firmenintern Raum gibt)
- Externe Beratung, da der Blick über den Tellerrand (über Systemgrenzen hinweg) ein Kernprozess der Fachberatung ist
- Übereinstimmung von Konzept, Auftrag und Praxis



Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit